

TTIP¹ - Das “Freihandelsabkommen”

Geheimverhandlungen zwischen den USA und der Europäischen Union (EU-Kommission) über das größte Handelsabkommen der Welt

800 Millionen Menschen und ca. ein Drittel des globalen Waren- und Dienstleistungshandels wären betroffen - Schluss mit der Heimlichtuerei der Verhandler!

Die Wirtschaft hat den Menschen zu dienen und nicht die Menschen der Wirtschaft! Der freie Handel darf nicht auf Kosten des Umweltschutzes und der Verbrauchersicherheit gehen! Wir werden unsere grundlegenden Werte, Rechte und Errungenschaften nicht wirtschaftlichen Interessen opfern!

Alle Vorgänge und Verhandlungsgegenstände rund um TTIP sind streng geheim. Es liegt lediglich ein Verhandlungsmandat der EU vor, das auf Druck der öffentlichen Kritik nunmehr verspätet auf den Internetseiten der Europäischen Kommission veröffentlicht wurde.

Die Amerikaner untersagten die Weitergabe all ihrer Positionspapiere selbst an EU-Rats- oder Parlamentsmitglieder, obwohl sie die geheimen Verhandlungsunterlagen daheim ganz ungeniert an 600 Industrielobbyisten zur Sichtung weitergegeben haben.

93 Prozent der Dialogpartner stammten aus der Industrie. Wirtschaftsverbände, von der US-Handelskammer bis zum Paketdienst, durften ihre Freihandelswunschliste vorlegen. Umwelt- und Verbraucherschutzorganisationen dagegen blieben nahezu außen vor.

Die Folgen des Freihandelsabkommen könnten nach dem Willen der durchsetzungsmächtigen US-Amerikaner und der EU-Kommission für Deutsche und übrige EU-Bürger sein:

- Senkung der europäischen und deutschen Standards in Bereichen Gesundheit, Ernährung, Umweltschutz und Arbeitnehmerrechten.
- Erschwerter Zugang zu Kultur und Bildung durch Gefährdung öffentlicher Kulturförderung für Theater, Museen, Bibliotheken und Erhebung von Schulgeld,



Unter TTIP können öffentliche Einrichtungen von Internationalen Konzernen als Handelshemmnis eingestuft werden

Studiengebühren,...

- Verhinderung der Rekommunalisierung oder Rückverstaatlichung öffentlicher Dienstleistungen.
- Profite der Konzerne könnten auf Kosten der Allgemeinheit erleichtert werden, etwa bei der Wasserversorgung, der Gesundheit und der Bildung.
- Fracking zur Förderung von Öl- und Gasvorkommen könnte unbeschränkt erlaubt werden.
- Handel mit fossilen Energieträgern wie Flüssiggas und Treibstoffen aus

kanadischen Teersanden, die mit umweltzerstörenden Produktionsmethoden gewonnen wurden.

- Liberalisierung der Finanzdienstleistungen und Förderung von Geldspekulationen.
- Gentechnikfleisch und mit Wachstumshormonen behandeltes Fleisch könnte in die EU eingeführt werden.
- Verlängerung des Patentschutzes für Pharmakonzerne auf Kosten der Gesundheit.
- Die Beweislast für die Unschädlichkeit von Chemikalien könnte dem Verbraucher statt dem Hersteller obliegen.
- Absicherung und Ausweitung von Privilegien von Konzernen und Investoren.
- Unternehmen könnten die Möglichkeit erhalten, den nationalen Rechtsweg der nationalen Justizsysteme ihrer Gastländer auszuschalten und diese vor privaten Schiedsgerichten auf Ent-

schädigung für entgangene Gewinne zu verklagen. Gewaltige Strafgebühren könnten auch auf unser Land zukommen, für die wir Steuerzahler haften müssten.

- Die Anzahl der möglichen zusätzlichen Arbeitsplätze geht von unrealistisch hohen wirtschaftlichen Wachstumsraten aus.
- Nach Abschluss der Verhandlungen dürfen die Abgeordneten nur ja oder nein zum gesamten TTIP-Abkommen sagen. Änderungen können sie nicht mehr durchsetzen. Die demokratisch gewählten Parlamente würden entmachtet!
- zukünftig könnten in einem außerparlamentarischen „regulatorischen Kooperationsrat“ vorab neue Regelungen als vertragskonform festgelegt oder als nicht vertragskonform abgewiesen werden (Aushöhlung politischer Gestaltungshoheit demokratisch gewählter Verfassungsorgane)

Wir laden Sie ein, zu unsern monatlichen Treffen.
An jedem 2. Freitag im Monat treffen wir uns um
20 Uhr im Hotel Zur Post.

Attac ist ein internationaler Zusammenschluss von Bürgerinnen und Bürgern aus allen Schichten. Wir setzen uns für mehr soziale Gerechtigkeit, mehr Umwelt- und Naturschutz und für den Frieden ein. Wir wollen gemeinsam Dinge bewegen, vor denen ein einzelner Mensch regelmäßig verzweifelt. Wir wollen die Zukunft gestalten und sehen uns als kritische Begleiter der Globalisierung. Insbesondere möchten wir, dass nicht wenige Mächtige die Geschicke dieser Welt zu ihrem einseitigen Nutzen lenken. Wir müssen lauter werden und dazu benötigen wir weitere Mitstreiter - Die Globalisierungskritiker!



email: norden@attac.de

www.attac-netzwerk.de/norden

V.i.S.d.P.: Gerd Lefelmann, Ulmenweg 3, 26506 Norden